

Erfahrungsbericht: Zhejiang University, China 2024/25

Motivation

Für mich führte kein Weg an einem Auslandsaufenthalt in China vorbei, wenn man Chinastudien studiert, muss man in China gewesen sein. Also habe ich mich für den Direktaustausch an der Zhejiang University (ZJU) beworben, die nicht nur eine der besten Universitäten Chinas ist, sondern auch im wunderschönen Hangzhou liegt,

Hangzhou

Hangzhou hat ca. 12 Millionen Einwohner und liegt ca. 150 km von Shanghai entfernt. Ist bekannt als Sitz großer Firmen wie z.B. *Alibaba* oder *Tencent*, also auch relativ wohlhabend. Die Landschaft ist atemberaubend mit dem Westlake und den Longjing-Bergen. Das Klima ist im Sommer recht schwül, im Winter wird es eigentlich nicht sehr kalt, aber aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit fühlen sich 10 Grad schnell an wie -10. Leider muss man erwähnen, dass Hangzhou wohl die einzige Stadt in China ist, die keine wirkliche bekannte Essensspezialitäten hat, der *Xihuyu* (Westlakefisch) ist hier eher berühmt. Dafür gibt es aber genug Essensmöglichkeiten aus anderen Provinzen. Hier kommt man kulinarisch auf seine Kosten.

Vorbereitung

Vielleicht für China allgemein. *Alipay*, *Wechat*, *Gaode Ditu* und ein VPN sollte man sich mindestens besorgen, ansonsten Apps wie *Meituan* oder *Taobao* zum Shoppen. Die ZJU ist was die administrativen Dinge angeht, relativ typisch chinesisch *manmanzuo* (entspannt) aber trotzdem verlässlich was das Austauschprogramm angeht. Man erfährt zwar relativ kurzfristig auf der Homepage wann das Semester beginnt, bekommt erst relativ spät die Studienbestätigung für das Visum, aber trotzdem lief bei mir alles sehr reibungslos. Für Stipendien würde ich mich frühzeitig bewerben, egal ob Promos oder DAAD, lieber zu früh als zu spät. Wenn ihr andere Kurse als Chinesisch belegen wollt, braucht ihr ein Englischzertifikat (Abiturzeugnis reicht nicht, habe ich herausgefunden), also TOEFL oder ähnliches. Ihr braucht auch eine Auslandskrankenversicherung, da gibt es direkt eine die euch von der ZJU vorgeschlagen wird, das wird euch aber auch per Email mitgeteilt. Wenn ihr im Studentenwohnheim wohnen wollt, müsst ihr die Unterkunft auch früher von Deutschland aus buchen, hierzubekommt ihr aber eine separate E-Mail.

Unterkunft

Studentenwohnheim: muss vorher gebucht werden, die Webseite ist hier etwas buggy, aber am Ende hat es geklappt. Ich habe alles auf einmal bezahlt, für 4 Monate gut 1200€ mit der Kreditkarte. Man kann zwischen Einzel- oder Doppelzimmer wählen. Vom ersten Stock würde ich abraten, dort sind alle Fenster vergittert. Ansonsten ist das Wohnheim eher alt und etwas spartanisch, die Betten sind hart, viele haben sich hier aber einfach einen Matratzentopper bestellt. Es gibt eine Commonarea, die relativ gut genutzt wird. Wasserspender und Möglichkeiten Kleidung zu waschen finden sich auch. Manchmal gibt es Zimmerkontrollen, es

wird geprüft ob man nicht ein unerlaubtes elektronisches Gerät angeschlossen hat (z.B. Heizdecke). Aber im Wohnheim ist man direkt auf dem Campus und außerdem findet man dort den besten Kontakt zu anderen Studierenden. Eine Curfew wie an anderen Chinesischen Unis gibt es für den Campus nicht.

Stipendienwohnheime: Wenn man ein Stipendium von der chinesischen Regierung hat, bekommt man ein moderneres Wohnheimzimmer aber Off-Campus.

Off-Campus: Manche entscheiden sich dafür, eine Wohnung außerhalb des Campus selbst zu mieten, mehr Komfort und weniger Kontrolle, dafür aber auch weniger soziale Kontakte, preislich oft nicht viel anders.

Anreise

Ich bin nach Shanghai geflogen und von dort mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Hangzhou gefahren (die kürzeste Fahrt dauert gut 50 Minuten). Im Nachhinein würde ich das nicht noch einmal machen. Hangzhou hat einen eigenen großen internationalen Flughafen und die 10€, die man spart, wenn man über Shanghai fliegt, gibt man für das Zugticket aus. Ich habe die erste Nacht in einem Hostel geschlafen und bin am nächsten Tag früh zur Registrierung ins Studentenwohnheim gegangen. Wenn man ein X2 Visum (6 Monate) hat, muss man sich um nichts weiter kümmern, bei einem X1 (bis 12 Monate) muss man innerhalb der ersten 30 Tage einmal zum In-Out Office der Polizei um dort sein Residenzpermit zu beantragen. Auf dem Campus angekommen habe ich mein Zimmer bezogen und meinen Studentenausweis bekommen. Es gibt einmal ein Foto von deinem Gesicht und zack kann man ohne Probleme jeden Campus der ZJU betreten, denn

Campus (Yuquan Campus)

Man kommt nur als Student rein, jeder Campus ist relativ gut gesichert, es gibt Gesichtsscanner an den Eingängen. Es gibt 7 Campus in und um Hangzhou, für mich waren die wichtigsten sind der Yuquan und der Zijingang Campus. Eigentlich spielt sich das Leben komplett auf dem Campus ab. Neben den ganzen Mensen (die wirklich gut und günstig sind) gibt es unzählige kleine Läden, mehrere Supermärkte, Cafes, Obstläden, Milchteeshops, Frisöre und auch ein Krankenhaus, das aber nicht zu empfehlen ist. Wenn ihr was habt, geht ins Provinzkrankenhaus! Auf dem Campus kann man sich über *Meituan* oder *Elema* ohne Probleme Essen bestellen. Es gibt auch eine riesige Packstation, wo eure *Taobao*-Pakete ankommen.

Unterricht

Wie schon erwähnt, hatte ich kein Englisch-Zertifikat, deshalb konnte ich nur an den Chinesisch-Kursen teilnehmen. Es gibt einen Einstufungstest in Deutschland, den ich verpasst hatte und den ich am Registrierungstag im Büro eines Lehrers nachgemacht habe. In der Regel hat man jeden Tag 2 Einheiten à 90 min Chinesisch, es gibt verschiedene Chinesischkurse je nach Niveau. Grammatik, Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen. Außerdem kann man noch

Wahlpflichtkurse wählen, würde ich auf jeden Fall empfehlen, da sind die Lehrer sehr motiviert und man lernt am meisten Alltagschinesisch.

Freizeit

Es gibt unendlich viel zu tun und zu erleben. Sei es der Westlake, das Longjing Village (wo der Tee herkommt), die Skyline in der Innenstadt oder Ausflüge ins Umland. Langweilig wird es nie. Die ganzen Internationals sind auch neu und jeder sucht Kontakt zu anderen, neue Leute kennenzulernen ist gerade in den ersten Tagen super einfach. Mit Chinesen in Kontakt zukommen geht auch relativ simple. Ich würde euch auch empfehlen einem Club beizutreten, am Anfang des Semesters gibt es immer eine Clubfare, geht hin, informiert euch und schaut was euch gefällt. Ich habe Takewando gemacht, aber es gibt auch viele Sportangebote auf dem Campus, sei es Badminton, Basketball, Tennis oder Fußball. Außerhalb des Campus bin ich außerdem oft Bouldern gegangen. Aber es gibt nicht nur Sportclubs sondern auch Interessensclubs.

Ansonsten haben wir die Wochenenden meistens genutzt, um in die umliegenden Städte zu erkunden, ob das nun *Shanghai*, *Yiwu*, die Yellow Mountains oder *Suzhou* ist. Alles sehr sehenswert. Ich konnte mir auch einmal eine Woche frei nehmen, um eine größere Reise zu machen. Außerdem kann man mit der Restzeit auf dem Visum nach dem Ende des Semesters noch viel angucken.

Clubs und Bars gibt es in Hangzhou genügend, Wades, 9bar oder NoNo, alles, auf jeden Fall interessant. Probiert euch durch was euch gefällt.

Fazit

Ich muss ich nochmal eine Lanze für Hangzhou brechen. Ich hatte eine supergute Zeit und bereue es garnicht. Es ist vielleicht manchmal überwältigend. Aber die Leute, die ich kennengelernt habe, waren toll, ich habe super Erfahrungen gemacht und viel gelernt. Ich habe viel vom Land gesehen und Hangzhou ist so eine magische chinesische Stadt, auf der einen Seite Wolkenkratzer und Hightech und auf der anderen Seite wunderschöne Natur. China, das Land der Gegensätze in einer Stadt. Nicht nur die Stadt, sondern das ganze Semester bekommt von mir eine uneingeschränkte Empfehlung!

Tipps

Sucht euch chinesische Freunde, nur so lernt ihr die Sprache und viele kennen die Stadt wirklich gut. Und können euch coole Spots zeigen oder euch ins KTV mitnehmen.

Checkt das Restaurant Wei Xiang Zhai in Shanghai aus, das lohnt sich für einen Tagesausflug und bestellt die signiutre Nudeln und Wontons, , wenn ihr über Weihnachten da seid, geht auf den Christkindsmarkt, ein deutscher Weihnachtsmarkt mitten in Shanghai.